

Mehrere Fälle von Unfallflucht

Polizei sucht Zeugen

BÖBLINGEN (red). Nach mehreren Zusammenstößen mit Unfallflucht am Mittwoch bittet die Polizei um Hinweise unter der Telefonnummer (0 71 31) 13-25 00.

Einen Sachschaden von etwa 2000 Euro hinterließ ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker an einem Audi, der am Mittwoch zwischen 9 und 11.30 Uhr in der Hewlett-Packard-Straße abgestellt war. Vermutlich beim Ein- oder Ausparken beschädigte der Unbekannte den Audi und suchte daraufhin das Weite.

Auf dem frei zugänglichen Firmenparkplatz eines Metallverarbeitungsunternehmens in der Hams-Klemm-Straße beschädigte ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker zwischen 5.30 und 15.30 Uhr vermutlich beim Rückwärtsfahren einen Mercedes, der auf dem Parkplatz abgestellt war – wahrscheinlich durch die Anhängerkupplung. Der Fahrer verschwand. Zwischen 12.20 Uhr und 14.50 Uhr fuhr im Nelly-Sachs-Weg ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker rückwärts und beschädigte dabei die linke Fahrzeugseite eines Opel, der am Straßenrand abgestellt war. Der Verursacher, der am Opel einen Sachschaden von etwa 2000 Euro hinterließ, fuhr anschließend davon.

Eine weitere Verkehrsunfallflucht ereignete sich am Mittwoch zwischen 14 und 16.30 Uhr in der Herschafts Gartenstraße. Ein Fahrzeuglenker beschädigte vermutlich beim Ein- oder Ausparken einen Audi, der am Fahrbahnrand geparkt war. Ohne sich um den verursachten Schaden in Höhe von etwa 1500 Euro zu kümmern, machte sich der Unbekannte aus dem Staub.

82-jähriger Radler erliegt Verletzungen

BÖBLINGEN (red). Wie bereits berichtet, war ein 82-jähriger Radfahrer am Montagmittag bei einem Verkehrsunfall in der Gartenstraße in Böblingen schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, ist er am Mittwochvormittag in einem Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Der Radfahrer war aus seiner Hofeinfahrt gekommen und hatte eine von rechts kommende 84-jährige Fiat-Fahrerin übersehen. Sie fuhr zum Unfallzeitpunkt an einem ordnungsgemäß geparkten Fahrzeug vorbei. Der 82-Jährige wurde nach der Kollision auf die Fahrbahn geschleudert. Er trug keinen Helm.

Termine

Feuerwehr beim Einkaufsmarkt DAGERSHEIM. Am morgigen Samstag, 29. September, von 11 bis 15 Uhr kann man nicht nur im Edeka-Markt in Dagersheim einkaufen, sondern sich vor Ort auch gleich über die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr informieren und zudem die Jugendfeuerwehr unterstützen. Unter dem Motto „Sehen, Staunen, Erleben“ wird neben einem Feuerlöscher-Training auch eine Schaubühung zum Thema „Personenrettung aus einem verunfallten Fahrzeug“ gezeigt. Zudem wird über den gesamten Zeitraum ein Feuerwehr-Fahrzeug ausgestellt sein, zudem sind für Interessierte Fahrten mit der Drehleiter möglich. Weitere Informationen gibt es unter der Adresse www.feuerwehr-boeblingen.de im Internet.

Rheuma-Liga

KREIS BÖBLINGEN. „Familie trotz Rheuma – die etwas andere Gesprächsgruppe“ trifft sich am kommenden Sonntag, 30. September, auf dem Katzenbacher Hof zwischen Sindelfingen und Stuttgart-Bismarck. Wer Rheuma hat und sich trotz der Erkrankung Kinder wünscht, kann einfach zu den Treffen kommen, um mehr zu erfahren. Wer schon Kinder hat, kann sie gerne mitbringen. Nähere Auskünfte und Anmeldung unter r.heger@rheuma-liga-bw.de per Mail.

Küss den Frosch

Märchenherbst auf dem Böblinger Marktplatz: Nach dem Kindertheater-Auftakt gibt es bis Samstag noch weitere Aufführungen

Bis Samstag wird der Marktplatz von Märchenfiguren regiert. Das Stadtmarketing will mit Theateraufführungen und weiteren Programmpunkten beim „Märchenherbst Böblingen“ Kinder und ihre Eltern begeistern.

VON ISABELLE ZEHER

BÖBLINGEN. Fast schon niedlich sieht das kleine, rot-weiß gestreifte Zelt auf dem großen Marktplatz in Böblingen aus. Neben zwei Menschen sitzen im Freien auf den Bänken, sonst ist es leer und still.

Anders sieht es in dem Zelt aus. Beim Märchenherbst wird dort zum Auftakt der „Froschkönig“ aufgeführt. Auf den Hockern sitzen gespannt um die 60 Kinder und deren Eltern. Die Jacken werden ausgezogen und beiseite gelegt. Autositze werden auf die Polster gestellt – damit die Liebsten auch gut auf die Bühne sehen können. Es wird gekichert und gequatscht.

Das Motto der dreitägigen Veranstaltung des Stadtmarketings lautet: „Märchenhaftes Böblingen“. Neben den Vorführungen vom Theater Tredechin, das in den nächsten Tagen noch „Rumpelstilzchen“ und „Hans im Glück“ spielt, gibt es zahlreiche andere Programmpunkte: Kronen basteln, Kinderschminken, Glücksrad drehen, Theaterworkshops, Märchenrallye, Vortragsstunde und vieles mehr. Die Veranstalter hoffen, dass sich die Kinder setzen – Evelyn Sindingler die auch öfters auf Weihnachtsmärkten unterwegs ist, zeigt es ihnen. So wird Dornröschen lebendig. Noch bis Samstagabend können die Kleinen und Großen in die Märchenwelt eintauchen.

Langsam werden die Kinder ungeduldig. Der fünfjährige Noah steht immer wieder auf und schaut, ob es denn nun endlich losgeht. „Den Froschkönig hab ich auch in meinen Gute-Nacht-Geschichten. Ich freue mich schon darauf, dass es losgeht.“ Abwechslung und Spaß steht bei den Kindern im Vordergrund und dabei lernen sie sogar was. „Die Märchenkultur ist wichtig. Außerdem wissen sie dann, wie eine Theateraufführung abläuft. Lernen auch mal ruhig zu sitzen. Ich finde so eine Veranstaltung echt wichtig“, sagt der 43-jährige Vater Gtisiouds Konstantinos.

Plötzlich wird ruhig in dem vollen, von der Sonne aufgeheizten Zelt. Die Vorstellung beginnt. Lydie Vanhoutte von der



Das Theater Tredechin begeisterte beim Auftakt des Märchenherbstes mit dem Märchen der „Froschkönig“ Foto: Thomas Bischof

Theatergruppe Tredechin steht mit einem Schellenkranz auf der Bühne, klingelt damit und kündigt so den Start des Theaters an. Ihr Spielkollege Michael Kunze steht dabei. Die Augen von den Kindern werden immer größer.

„Die Theatergruppe ist schon am Verkaufsoffenen Sonntag aufgetreten, und da kam es super an. Jede Vorstellung war ausgebaut. Die Leute haben sich Stühle dazugezogen und auf den Boden gesetzt“, sagt City-Managerin Kira Morgan, die hauptverantwortliche Veranstalterin. Auch diese Vorstellung sei sehr schnell ausgebaut gewesen: „Wir hätte an unser Tageskasse für heute noch sieben Tickets, und die sind jetzt weg.“ Wenn der Märchenposition genommen wird, dann werde es bestimmt weitere Auftritte der Theatergruppe geben.

Bei den Kindern im Publikum ist das zumindest schon mal der Fall. Als die Prinzessin dem Frosch anbietet, ihm eine Bürste zu schenken, wenn er doch das goldene Ballchen aus dem Brunnen hole und der Frosch entrüstet antwortet: „Ich hab doch gar keine Haare“, lachen die Kinder laut los. Auch sonst sind sie mittendrin statt nur dabei. Fragen die Schauspieler die Kinder etwas, antworten sie enthusiastisch.

Auch draußen stehen inzwischen einige Kinder, die neugierig an einem offenen Eck reinschauen. Sie haben leider keine Karten mehr bekommen. „Wir waren zu spät dran, aber wird werden am Samstag versuchen, noch Tickets zu bekommen“, erklärt die 32-jährige Mutter Gilsah Altunkaya. „Märchen zu sehen, finde ich einfach wichtig, es regt die Fantasie der Kinder an.“

Info

Bei den Märchentagen auf dem Böblinger Marktplatz steht heute um 14.30 Uhr eine Märchenpantomime mit Rätseln an, um 16 Uhr zeigt das Theater Tredechin „Rumpelstilzchen“. Am Samstag, 29. September, wird um 11 Uhr „Hans im Glück“ aufgeführt, um 13 Uhr steht ein Theaterworkshop mit „Die Bremer Stadtmusikanten“ an. Ab 13.30 Uhr werden märchenhafte Frisuren gezaubert, um 15 Uhr läuft „Hans im Glück“. Ab 16 Uhr lesen bekannte Böblinger verschiedene Märchen vor. Im Rahmenprogramm gibt es Kinderschminken, Wollspinnen, ein Karussell, ein Glücksrad und vieles mehr. Das Kindertheater ist ab vier Jahren geeignet.

Lesermeinung

Versicherung soll in Hilfsfonds einzahlen

Zum Artikel „Hilfsfonds ist ein Irrweg“ vom 25. September
„Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht!“ Das versuchte mir schon meine Oma beizubringen, als ich noch ein kleiner Junge war. Landrat Roland Bernhard versprach den Geschädigten vor drei Jahren, dass er ihnen mit staatlichen Geldern helfen wolle, sofern die Versicherungen nicht binnen eines Jahres zahlen. Die Kreiszeitung berichtete am 25. Juli 2015 darüber. Nachdem das Jahr verstrichen war, hörte man von Landrat Bernhard nichts mehr. Und jetzt auf einmal behauptet er, dass der Hilfsfonds ein Irrweg wäre! Was soll ich von Landrat Bernhard denken, wenn er zudem unterstellt, dass ein Hilfsfonds die Bereitschaft der Versicherung zur Schadensregulierung reduzieren würde? Argumente, weshalb die Versicherung nicht in einen Hilfsfonds einzahlen wollen, blieb Landrat Bernhard schuldig.

Wäre die Landesregierung nicht in einer wesentlich besseren Verhandlungsposition gegenüber der Versicherung, wenn sie statt Landrat Bernhard für alle sprechen würde? Für das Land, für den Kreis, für die Stadt Böblingen und für die geschädigten Bürger? Und das mit dem Ziel, dass die Versicherung zusammen mit dem Land in einen gemeinsamen Hilfsfonds einrichtet, so wie es der CDU-Landtagsabgeordnete Paul Nemeth

schon Ende Mai 2015 gefordert hatte? Schließlich war es das Land Baden-Württemberg, das diese leichtsinnige Bohrung in den Anhydrit erlaubte.

Ich glaube auch nicht, dass ein Rangrücktritt beziehungsweise der Verzicht auf Schadensersatz die Verhandlungsposition gegenüber der Versicherung verbessern würde, da diese rein wirtschaftlich und ganz pragmatisch denkt. Um die Deckungssumme zu erhöhen, bedarf es anderer Argumente! Weshalb, Herr Landrat, sollten die Geschädigten und die Stadt Böblingen die Rechnung des Landes für eine leichtsinnig vom Land erlaubte Bohrung begleichen?

Ich werde auf der Abstimmung am 10. Oktober 2018 im Gemeinderat Böblingen, über den Letter of Intent (LOI) zum Rangrücktritt der Stadt Böblingen, mit NEIN stimmen. Die Stadt Böblingen ist wie alle anderen Geschädigten auch Opfer von leichtsinnigerweise in Anhydrit genehmigter Bohrungen geworden, wo leider nur ein Teil der Schäden über die Versicherung gedeckt ist. Die Stadt braucht dieses Geld dringend für die Sanierung von Schulen, Kindergärten etcetera.

Wir sollten alle zusammen für die Zusage zu einem staatlichen Hilfsfonds des Landes Baden-Württemberg kämpfen. Alles andere wäre nur Spiel auf Zeit.

Jürgen Kniele, fraktionsloser CDU-Stadtrat, Böblingen

Grenzwerte andernorts deutlich höher

Zum Artikel „Sticokixide: Dicke Luft in der Poststraße“ vom 25. September

Die Stadt Böblingen zum Handeln zwingen. Ebenso wie die Stadt Stuttgart am Neckarkartort. Die „Wichtigster der Deutschen Umwelthilfe (DUH)“ haben derzeit nur das „NO2“ im Sinn. Mit brachialer Gewalt Fahrverbote, am besten gleich für alle Dieselfahrzeuge, erzeugen. Am Neckartort in Stuttgart, wäre – wie in der Böblinger Oberen Poststraße – das Problem schnell gelöst. Einfach die Messstation übers Jahr an drei verschiedenen Punkten der Straße aufstellen und ich würde darauf viel wetten – die Werte würden allesamt unter den ominösen 40 Mikrogramm NO2 pro Kubikmeter Atemluft liegen. Fall gelöst.

Aber nein, krampfhaft wird an diesen beiden „wichtigsten“ Mess-Standorten festgehalten, um ja nicht in Misskredit zu geraten. In Böblingen wäre beispielsweise die Jahressumme an der Ecke Kelterweg/Oberer Poststraße ganzjährig unterhalb der 40 Mikrogramm – obwohl höchstens 20 Meter vom ursprünglichen Messpunkt entfernt. Was für ein Irrsinn.

Und kein Wunder: In der Oberen Poststraße befinden sich auf 100 Metern Straße fünf Fußgängerüberwege, drei „Kreuzungen“ und eine Begrenzung der Höchst-

geschwindigkeit! Man weiß, je langsamer der Verkehr, desto höher die Feinstaubbelastung. Also am Besten die Poststraße zur Fußgängerzone umfunktionieren und den Verkehr nach „Timbuktu“ verlagern.

Stattdessen sollen abertausende Dieselfahrer mit Fahrverboten belegt werden, nachdem sie guten Glaubens einen Dieselpkw erworben hatten. Und wer will guten Gewissens behaupten, dass der „40 Mikrogramm-Schwellexen“ nach „gesetzmäßig“ ist? Aber ja, den „Schwarzen Peter“ trägt dabei die EU. Sie brachte ja angeblich den Wert zu Gesetzesehen. Noch immer gilt in Deutschland an Arbeitsstellen ein Grenzwert von meist 900 Mikrogramm. Das wäre doch mal ein „gefundenes Pressen“ für die DUH. Aber dafür gibt es keine staatliche Unterstützung.

Und vielleicht sollten sich die Entscheider auf Landes- und Stadtebene mal bei unseren „wichtigsten“ Mess-Standorten festhalten, um ja nicht in Misskredit zu geraten. In Böblingen wäre beispielsweise die Jahressumme an der Ecke Kelterweg/Oberer Poststraße ganzjährig unterhalb der 40 Mikrogramm – obwohl höchstens 20 Meter vom ursprünglichen Messpunkt entfernt. Was für ein Irrsinn.

Werner Maucher, Altdorf

Spielregeln für Leserbriefe

Leserbriefe sollten die Länge von 1500 Zeichen nicht überschreiten. Bitte vorzugsweise an boeblingen@rzb.bbl.de per Mail senden.

Blick in die Panzerkaserne

Schüler des Böblinger Max-Planck-Gymnasiums haben US-amerikanische Altersgenossen besucht



Die Böblinger und US-amerikanischen Jugendlichen hatten eine gute Zeit miteinander Foto: red

BÖBLINGEN (red). Kulturaustausch direkt vor der Haustür: Schüler der 5. und 6. Klasse des bilingualen Zuges am Max-Planck-Gymnasium (MPG) haben die Panzerkaserne in Böblingen besucht – „America live“ hieß es an diesem Tag also für die deutschen Jugendlichen zum Abschluss ihres zweijährigen Kurses.

School Liaison Officer Brian Pappas hatte die Begegnung der MPG-Schüler mit amerikanischen Jugendlichen organisiert. Damit setzte er die Zusammenarbeit zwischen dem MPG und den amerikanischen Partnern fort. Bereits in der fünften Klasse konnten die Schüler im Rahmen ihrer bilingualen Zusatzausbildung erste Erfahrungen mit amerikanischen Altersgenossen sammeln.

Die Verständigung fiel damals allerdings noch schwer. Aus mangelnder Sprachkenntnis hatten sich damals manche Schüler hauptsächlich durch eingetübte Phrasen und Gesten verständigt. Seitdem haben sie aber viel dazugelernt und seien mit der Einreise

in die Panzerkaserne „internationale Botschafter geworden“, wie die MPG-Verantwortlichen schreiben.

Bei typisch amerikanischen Ferienspielen kamen sich die Jugendlichen näher, die letzten Hürden wurden überwunden. Besonders beliebt war dabei das Fangspiel „Ants“, bei dem sich die Gefangenen wie eine umgefahrene Ameise auf den Boden legen und von dem Mittelpunkt durch den Kontakt mit allen vier Gliedmaßen wieder befreit werden können.

Rückgeld in Dollar als Erinnerung an den Besuch

Während sich die Schüler mit Vorerfahrung noch beim American Football austoben, übten sich andere Schüler in einem Baseball-ähnlichen Spiel namens „Kickball“. Anschließend wartete das Fastfood-Menü im Foodcourt des Einkaufszentrums. Dank der Hilfe der amerikanischen Gast-

geber gelang die Bestellung reibungslos und alle bekamen das gewünschte Menü inklusive eines Getränks. Gezahlte wurde in Euro, das Rückgeld in Dollar ist für die Schüler eine Erinnerung an die gemeinsame Zeit.

Beim anschließenden Rundgang durch den Schulneubau auf der anderen Seite der Panzerstraße staunten die Böblinger, dass in einer amerikanischen Schule wegen der Ganztagsbetreuung die Räumlichkeiten und Angebote doch sehr anders sind als am MPG. Außerdem unterscheiden sich die Unterrichtsfächer, es gibt zwei Bühnen für Theateraufführungen und sehr viele Sportmöglichkeiten. Schnell waren die dreieinhalb Stunden vergangen, zum Abschluss wurde auf dem Sports Field noch ein Erinnerungsfoto geknipst.

Die Schüler vom MPG haben sich jetzt vorgenommen, noch besser Englisch zu lernen und auch Freundschaften zu schließen, damit die Begegnung eine Fortsetzung finden kann.